

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 25

Artikel: Musikalische Veranlagung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommer

(Sennrohrbetrachtungen eines Uferbewohners)
Der Dichterling schwimmt nun in Wonne,
weil er den Reim hat auf die Sonne,
in der er wandelt, teils Gestalt,
teils röstet in der Badanstalt.

Die paradiesische Frau Mode
steigt gerne in die Segelboote.
Im Cockpit wird der Mensch erst frei
und es begibt sich mancherlei.

Was sieht davon der Asphalttreter
und der Dozent auf dem Katheder?
Dagegen ich — dank' meinem Glas!
Doch frage man mich nur nicht, was.

Ganz anders uns're Wasservanzen,
acht Ruder hoch, vorübertanzen.
Auch sie zwar nur ein Kleiderhohn,
doch hört man sie von weitem schon.

Ein solcher Ruhm lässt niemand schlafen:
Man mietet sich ein Boot im Hafen,
seht sich mit Kind und Kegel drein
und lässt den Herrgott bräuer sein.

Wie soll das werden, liebe Leute,
kommt erst die heiße Hundstage meute?
Mir bangt, teils wegen und teils weil,
um aller Mucker Seelenheil.

Sips

Vom Zürcher Frauenkongress

Unita Augspurg: Zwischen Frau und Mann
befehlt gar kein Unterschied!
Ein Herr: O doch!
Unita: Also ein kleiner!
Zwischenruf: Je nachdem!
Unita Augspurg: Pfui!

ki

Musikalische Veranlagung

„Ist Ihre Frau auch musikalisch?“
„Gewiß! Um eine Neuigkeit auszuposaunen,
trommelt sie gleich die ganze Nachbarschaft zu-
sammen!“

Die Affäre

I.

„Das Wandern ist des — Wildbolz Lust!“

II.

„Unders wie in Wildbolz' Koppe,
Wält sich bei Decoppet die — Welt!“

III.

„Und wer so bolschewistisch schillert,
Wird nur als — Müller nicht — gemüllert...“

ki

Zur Demobilisierung des Zürcher Ordnungsdienstes

Nun mehr wird die rote Garde unter Küng,
Traber, Nobs und Trostel für den Zürcher —
Unordnungsdienst mobilisiert ...

sein, denen es eine Lust war, Haare beim Steuern-
amt zu lassen, so greifen Sie gleich zur 200-märkigen
Luxusausgabe, für welches Geld Sie zwar
eigentlich sämliche Klassiker samt den Werken
einiger anderer namhafter Autoren haben können.

Bleams Gefährte. Man spricht jetzt auch von
einer „Pferdehändlerpolitik“ und einer „Safard-
spielerpolitik“, alles Errungenschaften der neuen
Ära. Und wenn erst auch bei uns die Brauen
in der Steuerkommission führen werden, beginnt
das goldene Zeitalter.

Swunder-Eritis. Sigurd Ibsen, Staatsminister
a. D., der Sohn Henrik Ibsens, der eine Tochter
Björns zur Frau hat, lebt mit seiner Gattin
in Lausanne. Die nähere Adresse ist uns unbekannt.

Mitarbeiter in Sch. Der Wib sei fein und
spitzig; grob ist noch nicht wöhlig!

Sfröhlig. Wenn es Ihnen hier noch zu wenig
warm ist, dann packen Sie Ihre lieben Freunde zusammen und übersiedeln nach Calamea in Chile
(Südamerika). Dort ist das sonnige Plätzchen
der Erde und also zu Sonnenbädern famos ge-
eignet. Regenschirm brauchen Sie keinen. In
den Jahren 1913 und 1914 soll dort kein Tropfen
Regen gefallen sein. Bon voyage und viel Ver-
gnügen!

Fr. R. in M. Sie jammern über Stoffmangel
zu Kalendergeschichten. So hören Sie denn: Daß
die Rheinländer trotz allem den Humor noch nicht
verloren haben, geht aus folgendem Geschichtlein
hervor, das sich in der Stadt Wiesbaden begeben
hat, im gegenwärtigen Jahr, da Herr Doretz am
Regierungs-Ruder war. Kaum waren nämlich
die neuen Minister aus eigener Kraft und Machtvollkommenheit im Umtsgebäude erschienen, so
verlangten sie die Schlüssel zu den schönsten Zimmern.
Seierlich überreichte man Ihnen in fein
verföhnter Sigarenkistchen den Schlüssel zum
Lokal, woher selbst der Kaiser zu Suß sich be-
mühen muhte, und es soll ein großes Xichern ge-
wesen sein, als die neugebackenen Regierungs-
männer von Saal für zu Saal für schritten, um das
passende Schlüsselloch mit Klüssenz zweier fran-
zösischer Adjutanten ausfindig zu machen. Wenn
das kein Humoreskenstoffs ist! Freudlichen Gruß!

W. S. in A. Daß nun auch unser exzellenter
Walliser, den man, weil er so gut mundet, bisher
in guten Treuen, gleichsam blindlings zu schlüpfen
gewohnt war, gefälscht wird, und sogar in Genf,
hat Ihnen folgenden Schüttelreim erpreßt:

Wohl! Das sind mir keine Weischen,
Die so ihre Weine fälschen!

Dem wäre korrekterweise beizufügen:

Ach, sie pantschen auch die Weine
An der Limmat und am Rheine;
Selbst im Thurgau (Bächlertröpfe)
Mußte an das Saß man klopfen.

F. S. in Z. Bisher hörten wir noch nichts
davon, aber unmöglich wäre es nicht, daß die
Spartakisten den Bolschewikiplatz jetzt in „Rüngeli-
platz“ umbauten proponieren würden.

R. A. Technikum, Burgdorf. Anonymes fliegt
in den Papierkorb.

Redaktion, Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.
Telephon Selinau 13.10

Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden oder Frostbeulen haben.
Die „Flüssige Haut“ schließt antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen.
Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet und empfohlen.
Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfumerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäften. Achten Sie
auf den Namen «Shebo-Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selinau 6391.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

Teleg. Adress: Shebo Zürich.

1934

Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.
Spanische u. italien. Tisch- und Couvierweine,
empfiehlt real und preiswürdig 1945

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

O. Caminada, Zürich 2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtl.
Militär - Bedarf Artikel

für
Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail!

Fabrikation
v. Militär-Wäschetaschen

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen
auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.